

Du kontrollierst den Klimawandel

Wie ist das Wetter heute?

Die Leute reden viel vom Wetter. Das ist auch nicht überraschend, wenn man den Einfluss des Wetters auf unsere Stimmung bedenkt, auf das, was wir anziehen oder sogar auf das, was wir essen. Der Begriff „Klima“ bedeutet jedoch nicht dasselbe wie Wetter. Unter Klima versteht man das „durchschnittliche Wetter“ in einer bestimmten Region, beobachtet über einen langen Zeitraum.



Ist es nicht normal, dass sich das Klima ändert?

Es hat immer natürliche Ursachen für Klimaschwankungen gegeben. Neuere Forschungsergebnisse zeigen jedoch, dass die starken Abweichungen in den vergangenen Jahrzehnten durch menschliche, industrielle und landwirtschaftliche Aktivitäten verursacht wurden.

Warum ändert sich das Klima?

Die Hitzestrahlung der Sonne erwärmt die Erdoberfläche. Bei steigender Temperatur steigt diese Hitze in die Atmosphäre auf. Ein Teil davon wird dort von Treibhausgasen aufgenommen oder auf die Erde zurückgestrahlt. Zu diesen Gasen gehören beispielsweise Kohlendioxid (CO₂), Wasserdampf, Distickstoffoxid, Methan und Ozon. Dieser natürliche Vorgang wird Treibhauseffekt genannt und ermöglicht Leben auf unserem Planeten. Ohne diesen Effekt wäre die durchschnittliche Temperatur auf der Erde minus 18°C.

Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts haben menschliche Aktivitäten ihren Tribut gefordert. Die Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre, bei denen CO₂ um die 80 % ausmacht, ist heute höher als in den vergangenen 650.000 Jahren! Dadurch ist die durchschnittliche Erdtemperatur um 0,6°C gestiegen, in Europa sogar um 1°C.

Die Menschheit hat durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Gas, Öl und Kohle für die Energiegewinnung riesige Mengen an Kohlendioxid freigesetzt. Andere Treibhausgase gelangen durch bestimmte industrielle und landwirtschaftliche Vorgänge sowie durch Müllhalden in die Atmosphäre.

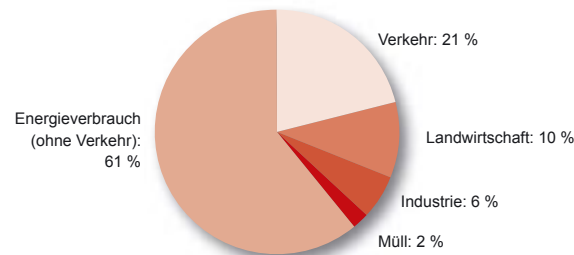


Wusstest du, dass...?

- ... die zehn heißesten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen alle erst ab den frühen 1990er Jahren auftraten?
- ... Wissenschaftler voraussagen, die Temperatur auf der Erde könnte noch in diesem Jahrhundert um 1,4°C bis 5,8°C steigen?

Wie stark trägt Europa zu diesem Problem bei?

Treibhausgas-Emissionen in der EU im Jahr 2003



Wusstest du, dass...?

- ...jeder Europäer jährlich für elf Tonnen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich ist, davon alleine fast neun Tonnen Kohlendioxid?
- ...die privaten Haushalte ein Drittel der Energie in der EU verbrauchen und damit für 20 % des durch Energiegewinnung verursachten CO₂-Ausstoßes verantwortlich sind? 70 % ihrer Energie verbrauchen die Haushalte zum Heizen, 14 % für das Erhitzen von Wasser und 12 % für Licht und elektrische Geräte.
- ...10 % der CO₂-Emissionen in der EU von privaten Autos stammt?
- ... in Europa lediglich 7 % der Weltbevölkerung leben, die aber 20 % der weltweiten ökologischen Ressourcen an Faserstoffen (wie z. B. Holz), Lebensmitteln und Energie sowie zum Müllabbau nutzen?
- ... jeder Europäer durchschnittlich 1 kg Müll am Tag produziert? Der Verpackungsmüll, den wir im Laufe eines Jahres wegwerfen, wiegt so viel wie 4.000 Eiffeltürme, Tendenz steigend.

Welche Konsequenzen hat der Klimawandel?

- ! **Die polaren Eiskappen schmelzen ab.** Die Eisfläche über dem Wasser am Nordpol ist in den vergangenen Jahrzehnten um 10 % geschrumpft. Die Dicke des Eispanzers ist um 40 % zurückgegangen. Auf der anderen Seite der Welt wird die Eisdecke der Antarktis instabil.
- ! **Die Gletscher verschwinden.** Wahrscheinlich werden 75 % der Gletscher in den Alpen bis zum Jahr 2050 abschmelzen.
- ! **Der Meeresspiegel steigt.** Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts stieg der Meeresspiegel um 10 bis 25 cm und könnte bis 2010 sogar um weitere 88 cm steigen. In Europa würde das rund 70 Millionen Bewohner küstennaher Orte bedrohen. Eindringendes Meerwasser würde auch landwirtschaftlich genutzte Böden und Trinkwasserreserven unbrauchbar machen.
- ! **Stürme, Fluten, Dürren und Hitzewellen häufen sich.** In den vergangenen zehn Jahren gab es weltweit drei Mal mehr wetterbedingte Katastrophen als in den 1960er Jahren. Ab dem Jahr 2070 könnte Europa alle zwei Jahre eine Hitzewelle wie die im Sommer 2003 erleben. Dieser Sommer trug zum frühzeitigen Tod von 20.000 Europäern bei, löste großflächige Waldbrände aus und verursachte in der Landwirtschaft Verluste von zehn Milliarden Euro.
- ! **Tier- und Pflanzenarten sterben aus.** Viele Tier- und Pflanzenarten werden die veränderten Temperaturen nicht aushalten können. Besonders Polarbären, Robben, Walrosse und Pinguine sind bedroht.



Das klingt ja bedrohlich! Was tun wir dagegen?

Die Europäische Union ist Vorreiter bei der internationalen Bekämpfung des Klimawandels. Diese Bemühungen finden im Rahmen der UN-Konvention zum Klimawandel von 1992 und dem Kyoto-Protokoll von 1997 statt. Das Protokoll legt für die Industriestaaten Ziele zur Verringerung der Treibhausgase fest. Die Europäische Union hat viele Maßnahmen entwickelt, die den Mitgliedsstaaten bei der Einhaltung ihrer Kyoto-Ziele helfen. Eine dieser Maßnahmen ist der Emissionshandel. Durch die Vergabe von Emissionsrechten begrenzen die Regierungen die CO₂-Emissionen von Anlagen im Industrie- und Energiesektor. Die Unternehmen können die Rechte untereinander handeln, um die Reduktionskosten niedrig zu halten (Emissionshandel). Andere Maßnahmen der EU betreffen z. B. die Verbesserung der Energieeffizienz industrieller Anlagen, Gebäude und Haushaltsgeräte.



Die Europäische Kommission, viele Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und kommunale Gruppen haben viel dafür getan, um die Industrie und die Bürger über die Gefahren des Klimawandels zu informieren. Sie sollen Energie so effizient wie möglich nutzen und Emissionen vermeiden, wo immer dies möglich ist.



Der EU-Kommissar für Umwelt, Stavros Dimas, sagt dazu:

„Viele Leute glauben, dass ihr persönliches Verhalten keinen Unterschied für das große Ganze macht. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. So lange unsere Handlungsweisen die Ursache für den Klimawandel sind, können wir diesen auch bekämpfen. Wir alle können etwas gegen den Klimawandel tun, und zwar, indem sich jeder umweltbewusst verhält.“

Viele Unternehmen tragen ihren Teil dazu bei, indem sie versuchen, ihre Produkte auf umweltfreundliche Art herzustellen. Autohersteller entwickeln Motoren, die weniger Benzin benötigen, so dass der Ausstoß von CO₂ gesenkt wird. Schau' einfach mal im Internet nach, was die von dir bevorzugten Marken und Firmen gegen den Klimawandel tun.

Was kann ich tun?

Jeder kann beim Kampf gegen den Klimawandel mitmachen. Hier ist eine Liste von Vorschlägen, die einfach umzusetzen sind.

RUNTERDREHEN

- Vermeide zuhause zu hohe Temperaturen. Wer die Raumtemperatur um nur 1°C senkt, kann die Heizkostenrechnung um bis zu 7% reduzieren.
- Mit Hilfe deiner Eltern kannst du die Heizungsregelung so programmieren, dass nachts oder wenn du nicht zu Hause bist, die Temperatur auf 17°C sinkt und sie wieder auf angenehme 20°C steigt, wenn du nach Hause kommst oder aufwachst.
- „Duschen statt Baden“ spart warmes Wasser – beim Duschen benötigst du nur ein Viertel der Energie.
- Bereitest du ein heißes Getränk zu, erhitze nur so viel Wasser, wie du wirklich brauchst.
- Mache beim Lüften die Fenster lieber für ein paar Minuten ganz auf (Stoßlüftung). Sind die Fenster nur gekippt, dafür aber länger geöffnet, entweicht unnötig viel Wärme.
- Durch regelmäßiges Abtauen des Kühlschranks kannst du den Stromverbrauch um bis zu 30% senken.
- Der Kühlschrank muss nicht auf höchster Kühlstufe laufen. Die Lebensmittel bleiben nicht länger frisch, wenn die Temperatur im Kühlschrank weniger als 5°C beträgt. Nur der Stromverbrauch ist dann höher.
- Heiße und warme Speisen gehören nicht in den Kühlschrank. Lasse sie erst abkühlen und lege sie dann in den Kühlschrank.

AUSSCHALTEN

- Schalte Lampen aus, deren Licht du nicht brauchst.
- Lasse Fernseher, Musikanlage und PC nicht auf „Stand by“, sondern schalte sie richtig aus (über den Aus-Knopf in einer Steckerleiste oder durch Herausziehen des Steckers).
- Nach dem Aufladen des Handys Stecker heraus ziehen. Ladegeräte, die permanent am Stromnetz hängen, nutzen nur 5% ihres Stromverbrauchs zum Aufladen des Handy-Akkus.
- Sprich mit deinen Eltern über Energiesparlampen – die halten nicht nur zehn Mal länger, sondern benötigen auch nur ein Fünftel der Energie, die herkömmliche Glühlampen verbrauchen.
- Beim Kauf von neuen Haushaltsgeräten wie Kühlschränken oder Waschmaschinen kannst du deine Eltern auf die europäische Energieeffizienzklasse A+ hinweisen, die sehr sparsam ist.
- Wasserhahn beim Zähneputzen zudrehen spart einige Liter Wasser.



RECYCELN

- Beim Einkaufen Rucksack, Tasche oder Stoffbeutel verwenden.
- Wirf Glasflaschen, Papier und Dosen in die Recycling-Tonnen. Das Recycling einer Aluminiumdose kostet nur ein Zehntel der Energie, die für das Herstellen einer neuen benötigt wird.
- Wenn du einen Garten hast, kannst du einen Komposthaufen errichten.
- Kaufe Produkte mit wenig Verpackung. Nutze Nachfüllpackungen, wenn sie angeboten werden.
- Verwende eine Lunch-Box statt Aluminiumfolie oder Papiertüten, um das Pausenbrot frisch zu halten.

ZU FUSS GEHEN

- Gehe bei kurzen Strecken zu Fuß oder nutze dein Fahrrad statt Mofa, Roller oder Auto.
- Nutze bei längeren Strecken Bus und Bahn statt Auto.
- Wenn möglich, verzichte auf Flugreisen. Weltweit betrachtet, ist der Flugverkehr der Bereich, in dem der CO₂-Ausstoß am stärksten zunimmt.
- Wenn deine Eltern ein neues Auto kaufen wollen, rate ihnen zu einem kleineren Modell mit geringem Verbrauch – dadurch verhalten sie sich umweltfreundlich. CO₂-Ausstoß und Benzinverbrauch müssen nach europäischem Recht von allen Autoherstellern angegeben werden.

WEITERE MÖGLICHKEITEN

- Pflanze in deiner Schule, in eurem Garten oder bei euch in der Nähe einen Baum. Fünf Bäume nehmen während ihres Lebens im Durchschnitt eine Tonne CO₂ auf.
- Bevorzuge beim Einkaufen Produkte mit dem „Blauen Engel“ oder dem europäischen Öko-Zeichen.
- Verbrauche so wenig Papier wie möglich: Drucke nicht immer alles aus, benutze beim Drucken und Kopieren beide Seiten und verwende E-Mails.
- Kaufe Lebensmittel aus deiner Region, vor allem in ihrer Erntezeit. Das ist nicht nur gesund, sondern auch umweltfreundlich (kurze Transportwege).
- Iss weniger Fleisch. Die Aufzucht von Schlachtvieh ist sehr CO₂-intensiv.

Ich, _____ (dein Name), kann den Klimawandel kontrollieren und verpflichte mich, meinen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes durch kleine Änderungen in meinem Alltag zu leisten.

Datum: _____

Land: _____

Unterschrift: _____

Meine Zeugen sind _____ und _____

(Die Zeugen müssen älter als 18 Jahre sein und sollen dich bei der Einhaltung der Selbstverpflichtung unterstützen.)

Unterschriften der Zeugen: _____



GEWOHNHEITEN ÄNDERN

RUNTERDREHEN. AUSSCHALTEN. RECYCELN. ZU FUSS GEHEN.

Führe Buch über deine Aktionen gegen den Klimawandel! Für die Zeitdauer von sechs Wochen, gib dir Punkte für die Maßnahmen, die du während einer Woche durchgehalten hast. Am Ende kannst du die Punktzahlen addieren und sehen, wie du abgeschnitten hast.

	1. Woche: / 2006 - / 2006	2. Woche: / 2006 - / 2006	3. Woche: / 2006 - / 2006	4. Woche: / 2006 - / 2006	5. Woche: / 2006 - / 2006	6. Woche: / 2006 - / 2006
Runterdrehen						
Drehe die Heizung zu Hause um 1°C runter. <i>Für jede Woche bekommst du 10 Punkte.</i>						
Schließe Fenster und Türen von beheizten Räumen. <i>Für jede Woche bekommst du 5 Punkte.</i>						
Duschen statt Vollbad. <i>Pro Woche 5 Punkte.</i>						
Entscheide dich, bevor du den Kühlschrank öffnest – lasse die Tür nicht lange offen stehen. <i>Das bringt dir 1 Punkt pro Woche.</i>						
Ausschalten						
Mache das Licht aus, wenn niemand im Zimmer ist. <i>Pro Woche 5 Punkte.</i>						
Ziehe das Ladegerät deines Handys aus der Steckdose, wenn du es nicht gerade auflädst. <i>Pro Woche 1 Punkt.</i>						
Lasse Fernseher, Stereoanlage und PC nicht im Stand-by-Modus stehen. <i>Das bringt dir 5 Punkte pro Woche.</i>						
Recyceln						
Wirf leere Flaschen in den Altglascontainer. <i>Dafür gibt es 1 Punkt pro Woche.</i>						
Benutze Mehrweg-Flaschen für die Schule anstelle von Dosen oder Einwegflaschen. <i>Pro Woche 5 Punkte.</i>						
Gehe mit Rucksack oder Stoffbeutel einkaufen oder verwende alte Plastiktüten mehrfach. <i>5 Punkte pro Woche.</i>						
Zu Fuß gehen						
Gehe zu Fuß oder nutze Fahrrad oder Bus für den Weg zur Schule oder zu Nachmittagsaktivitäten. <i>Für jeden Kilometer bekommst du 1 Punkt.</i>						
Sonstige Möglichkeiten*						

*Auf www.climatechange.eu.com findest du weitere Energiesparmöglichkeiten.

Deine Punktzahl nach sechs Wochen:.....
 Dein Name und deine Unterschrift:.....
 Zeugen (Namen und Unterschriften):.....

Bis zum 15. Dezember 2006 kannst du dieses Formular bei deiner Lehrerin oder deinem Lehrer abgeben.
 Du kannst dieses Formular auch unter www.climatechange.eu.com herunterladen.



GEWOHNHEITEN ÄNDERN

RUNTERDREHEN. AUSSCHALTEN. RECYCELN. ZU FUSS GEHEN.



Ob in der Schule, zu Hause, im Jugendzentrum oder im Sportverein – tu was!

Gemeinsam macht es mehr Spaß!

- Entwirf Poster, die zu kleinen Veränderungen im Alltag anregen, zum Beispiel zum Licht ausschalten, gehen statt fahren, Recycling ... und hänge sie in der Schule, im Sportverein oder in deiner Nachbarschaft auf.
- Organisiere eine Veranstaltung, um Geld für die Doppelverglasung der Turnhalle zu sammeln. Die neuen Scheiben senken die Heizkosten, weil weniger Energie für das Heizen gebraucht wird, und schonen so auch die Umwelt.
- Diskutiert in der Schule, wie die Klassenzimmer umweltfreundlicher beheizt oder belüftet werden können oder über die energieeffiziente Nutzung des Computerraums und die getrennte Entsorgung von Papier und anderem Müll.
- Organisiere eine Fahrradtour oder einen Bazar, um Geld zu sammeln, und stiftet das Geld einer Klimaschutzkampagne. ■